

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

andern Staaten haben: damit einem nämlich genügend Stoff bleibt, um über die Rückständigkeit und Fehlerhaftigkeit unseres gleichwohl heißgeliebten Schweizerländchens zu schimpfen.

Nun aber kann ich Dir frohen Herzens mitteilen, daß es in Europa auch in dieser Beziehung zu bessern scheint. Es tagt also noch, bevor es nachtet. Höre, staune und notiere für Deinen nächsten Frankreich-Aufenthalt folgende Notiz, die ich soeben in einem Reiseführer lese. Ort der Handlung: Paris, Champs Elysées, wo sich laut meinem Wegweiser die großen und kleinen Sterne des Films aufhalten.

«Da sitzt im ‚Colisée‘ oder im ‚Select‘ die Menge der Operateure, Hilfsarbeiter, Statisten usw., die auf eine Beschäftigung warten, da sitzen aber auch entzückende kleine Frauen, mit denen man ununterbrochen über alle Themen des Films und der Kamera sprechen kann, nicht zuletzt über ihre eigene Karriere.»

Was sagst Du jetzt? Ist das etwa nichts, mit erstens entzückenden und zweitens kleinen Frauen ununterbrochen zu sprechen? Dazu noch über alle Themen des Films und der Kamera, die sicher je nach Lust und Laune von locker bis sehr locker variiert werden können. Sonst betrachte

nur einmal die Kinoreklamen in unsern sonst sicher anständigen Tageszeitungen! Und schließlich — und dies nicht einmal zuletzt — bleibt immer noch das Thema der Karriere ...

Liebes Bethli, könnten wir gemeinsam einer noch zu gründenden Gesellschaft den Vorschlag machen, diese herumsitzenden, entzückenden kleinen Frauen telefonisch zu organisieren? Dann hätten wir zum Fortschritt auf unserm Kontinent etwas wirklich wesentliches beigetragen und dank uns wäre das alte Europa wenigstens in diesem Punkte «up to date».

Was meinst Du dazu? Überlege es Dir und schreibe mir bald. Oder hast Du Bedenken wegen dem «ununterbrochen»?
Herzlich
Deine Ruth.

Der Biertischredner

Liebes Bethli! In großer Betrübnuß komme ich zu Dir! Am 13. Juni war ich im Nationalrat, und da man dort nie pläuderlet, sondern nur hochgeistige Sachen spricht, nahm ich alles bitter ernst. Nun leide ich seither an grüßlichen Mindestwertigkeitsgefühlen; hat mir doch ein Herr Doktor Nationalrat gesagt, ich sei ein Tubel. Der Tubel mit Nichten (oder heißt in diesem Fall die Verneinung mit Nichten-Tubel — da ich ein Sowieso-Tubel bin, weiß ich es nicht genau) hat übrigens selbst auch Nachkom-

men, ungefähr 25, er sagte es selbst im Nationalrat, und er muß es ja wissen!

Ich ging also wegen meiner Minderwertigkeitsgefühle sofort zu meiner Ärztin. Im Wartezimmer lag, wie das so Brauch ist, der Nebi auf, und ich wollte mich von Dir trösten lassen, obwohl, wie der Herr Doktor Nationalrat sagte, Du auch ein Tubel seiest! Ich stieß da auf eine Stelle von Dir, die heißt: «Jä gälle Si, ei Tubel meh oder weniger ...» Ja, wenn es sich nur um mich handeln würde, wäre es nicht so schlimm. Aber nun sind eben alle Frauen Tubel. Und Kinder von Tubeln pflegen im allgemeinen auch wieder Tubel zu sein, sogar die männlichen. So hätten wir in einigen Jahrzehnten ein Volk von Nur-Tubeln.

Die Ärztin sagte, sie könne mir nicht helfen, da sie doch auch ein Tubel sei.

Liebes Bethli, so komme ich denn in meiner Betrübnuß zu Dir. Vielleicht machst Du doch eine Ausnahme von der Regel, da ich Dich doch stets als die gescheiteste Frau angesehen habe.

Deine

Tilla.

NB. Oder sind vielleicht doch die Frauen die größten Tubel, die sich immer noch zum FHD melden?

Ja, liebe Tilla, er hat's uns besorgt, der Herr Nationalrat, in dem, was die «National-Zeitung» mit Recht eine «Biertischrede» nennt. Aber es gibt auch Mannen, die anders denken, und wir wären wirklich Tubeln, wenn wir so einen Biertischredner ernstnehmen wollten!

Dein Bethli.

1400 m

SEDRUN «... sieh' das Gute liegt so nah.»

der reizvolle Sommerkurort am jungen Rhein. Ausgedehntes Wander- u. Tourengebiet. Forellenfischen. Behaglichkeit, Komfort und guter Tisch in den bestbekanntesten Hotels:

KRONE Kur- und Sporthotel Pension ab Fr. 15.—
Kurhaus **OBERALP** Pension ab Fr. 14.50

CAB

Das stärkste Motorvelo

Einziger Velomotor, welcher Antrieb über Mehrgangnabe erlaubt. Alpenpässe ohne Mitretten. In Leistung und Komfort ein Leichtmotorrad, in Steuer u. Versicherung ein Velo.

Velomotorenzentrale Zürich 4, Anwandstr. 10, Tel. 25 95 56

Wenn Sie etwas nicht vertragen

KERNOSAN hilft Ihrem Magen

Kornosan 26 Kräuter-Magentabletten gegen Magenbrennen, Magenschwäche, Völlegefühl zuverlässig wirksam, Fr. 2.10 und 4.15 in Apotheken und Drogerien

Bruchleidende

finden sichere Hilfe auch in schwierigsten Fällen durch neuartige, bestbewährte Bruchbänder ohne Federn. Verlangen Sie gratis meinen „Wegweiser für Bruchleidende“ N2.

Bandagist
Ad. Ammann-Notz, Zürich
Löwenstr. 31 (vorm. E. Lamprocht, früher Limmatquai)

«Grad zum Anbeißen!»

Man mag vorübergehen, wann man will: Vor dem Comestiblegeschäft «Zur Spargelspitze» stehen immer ein paar Passanten. Es ist aber auch merkwürdig, was es da alles zu sehen gibt: Hummer und Langusten, Krevetten und andere Luxusartikel, wunderbare exotische Früchte, von denen wir nicht einmal den richtigen Namen wissen, und geheimnisvolle Flaschen, auf denen der Staub von Jahrzehnten ruht.

Kein Wunder, daß die «Spargelspitze» sich deshalb auch nicht um Kundschaft sorgen muß. Aus allen Kreisen kommen denn jene herbei, die zur Abwechslung einmal etwas wirklich Feines wünschen. Durchaus nicht nur «wohlhabende Leute», sondern hin und wieder auch ein Mueterli, das sich zum Namenstag ein Fläschlein Eiercognac schenkt, oder ein junger Bursch, welcher bei seinem Schatz gut Wetter machen will. Niemand hat sich in der «Spargelspitze» jemals wegen herablassender oder gar schnippischer Bedienung beklagen müssen. «Uns sind alle unsere Kunden gleich lieb!» sagen die Verkäuferinnen.

Schon dies macht den guten Zuspruch begreiflich. Ja, und neben den ausgezeichneten Waren noch etwas anderes: die auffällige Sauberkeit im Laden. Kein Saucenröpfli ist neben den Platten sichtbar; auch nicht das kleinste Papierfetzlein liegt am Boden. Und die Ladentöchter selber sind wie frisch aus dem Trückli.

«Hören Sie, Fräulein, so ein Weiß, wie Sie es in Ihren Berufsschürzen haben, ist mir überhaupt noch nie vorgekommen — und dabei bin ich doch wahrhaftig eine bestandene Hausfrau!» So hörte ich letzthin eine Kundin sagen. «Wirklich nicht, Frau Keller?» lächelte die Ladentochter — «und dabei können Sie diesen wunderschönen weißen Schimmer doch in Ihrer Wäsche auch haben: Sie brauchen in Zukunft einfach mit FLORIS zu waschen. Unser Patron läßt uns sonst wirklich viel Freiheit; aber darin ist er unerbittlich. Meine Verkäuferinnen müssen grad so zum Anbeißen sein wie unsere Delikatessen!» sagt er uns hier und da, «deshalb ist FLORIS für die Berufsmäntel obligatorisch. Könnten wir Ladentöchter uns etwas Besseres wünschen?»

Hartnäckige
Hühneraugen

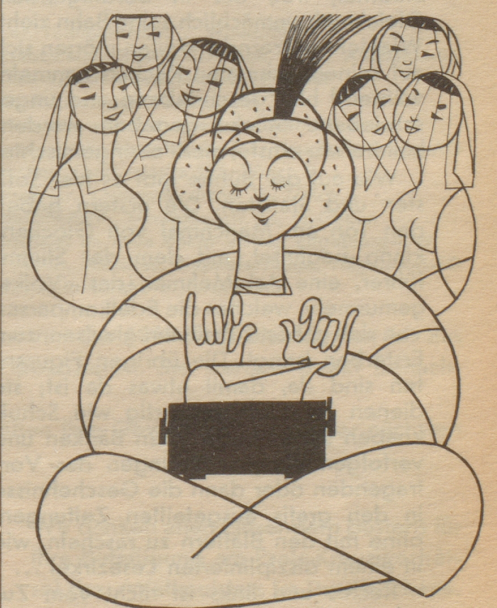
beseitigt der **HEXA**-STIFT

Fr. 1.50 / in Apotheken und Drogerien

Mit **Birkenblut** -FIXATOR

schöne Frisur, macht das Haar schmiegsam und fettet nicht. Im Fachgeschäft erhältlich.

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



... er schreibt auf **HERMES**